

MeilenerAnzeiger



AZ Meilen
Amtliches, obligatorisches Publikationsorgan der Gemeinde Meilen
Erscheint einmal wöchentlich am Freitag
Nr. 10 | Freitag, 8. März 2024

Redaktion & Verlag:
Bahnhofstrasse 28, 8706 Meilen
Telefon 044 923 88 33, E-Mail info@meileneranzeiger.ch
www.meileneranzeiger.ch, www.facebook.com/meileneranzeiger

meilen
Leben am Zürichsee

Aus dem Gemeindehaus



Beschlüsse und Protokoll
der Gemeinde-
versammlung
vom 4. März 2024



Sanierungsarbeiten auf
der Sportanlage Allmend



Weiterführung von
«Sauberes Meilen»



Öffentliche Auflage
Verbundfahrplanprojekt

Ein Feldmeilemer Grossprojekt nimmt Gestalt an

Ja zur Aufstockung des Pavillons im Schulhaus Obermeilen

Am Montag waren die Meilemerinnen und Meilemer zur Gemeindeversammlung geladen. Direkt anschliessend wurde ein umfangreiches Projekt vorgestellt: Beim Bahnhof Herrliberg-Feldmeilen ist eine neue Überbauung samt Bushof geplant. Baubeginn soll in vier Jahren sein.

Es fiel Gemeindepräsident Christoph Hiller, Schulpräsidentin Cordula Kaiss und Liegenschaftsvorstand Pepe Bösch gar nicht leicht, mit dem einzigen Gemeindeversammlungs-Traktandum des Abends die Zeit zwischen 19 und 20 Uhr zu füllen: Die Aufstockung eines Pavillons in der Primarschule Obermeilen war völlig unbestritten und wurde von den 185 Anwesenden im Löwen-Saal nach knapp einer halben Stunde ohne Diskussion oder Gegenstimme angenommen.

Somit stellte Christoph Hiller an seiner 37. Gemeindeversammlung einen Temporekord auf: Es war mit Abstand die bisher kürzeste.

Die Aufstockung des Pavillons spart ein Provisorium

Wie Cordula Kaiss erklärt hatte, werden in Obermeilen bis 2035 etwa vier Klassen oder rund hundert Kinder mehr erwartet als heute, und diese benötigen zusätzlichen Platz, denn das Primarschulhaus ist mit zwölf



Am Infoabend nach der Gemeindeversammlung wurden die Pläne für die Neubauten an der General-Wille-Strasse zwischen Bahnhof (links) und Fabrik am See (rechts am Bildrand) präsentiert, hier in einer Visualisierung. Visualisierung: zvg

Klassen voll belegt und alle Reserven sind ausgeschöpft.

Fertig und bezugsbereit sind die zwei neuen Klassenräume mit Gruppenraum, behindertengerechtem Lift und Photovoltaik-Anlage auf dem Dach und an der Fassade bereits Ende 2024.

Die Kosten für die Aufstockung: 1,96 Mio. Franken. «Der Preis ist stolz, doch die Kosten des 'Zürimodul'-Baus sind gestiegen und die Vorschriften für ein drittes Stockwerk streng», erklärte Gemeinderat Pepe Bösch. Zudem spare man nun unter dem Strich rund

eine Million Franken, weil im Just kein Provisorium aufgestellt werden muss, wenn dort der Kindergarten erweitert wird.

Fortsetzung Seite 3

Ihr Umzugsteam im
Bezirk Meilen



KAUFMANN TRANSPORTE
Weinrebenstrasse 15 8708 Männedorf
Tel. 044 920 17 79



WIR SIND STOLZ, DAS
THEATER BERGMEILEN
ZU UNTERSTÜTZEN.

Seestrasse 941, 8706 Meilen
autograf.ch / 044 924 24 24

Auto-Graf AG
Kompetenz und Nähe

RAIFFEISEN

Raiffeisenbank
rechter Zürichsee

Was unsere Beratung ausmacht:

Nähe.

Als Genossenschaft beraten
wir Sie persönlich und in jeder
Lebensphase kompetent und
individuell.

Christian Gredig
Kreditberater

SPEEDY
TAXI



044 923 65 65

Kartonsammlung Meilen: Am Freitag, 15. März 2024, ab 7.00 Uhr

- Gebündelt und kreuzweise verschnürt an der Strasse bereitstellen (Kehricht-Standplatz)
- In Papiertragetaschen erlaubt

- Nächste Kartonsammlung: Freitag, 12. April 2024

Tiefbauabteilung





«Sauberes Meilen» geht weiter

Seit Frühjahr 2014 wird in der Gemeinde das Beschäftigungsprogramm «Sauberes Meilen» für Asylsuchende durchgeführt – es läuft auch in Zukunft weiter.

Von Mai bis September nehmen an den Wochenenden sowie an Auffahrt und am Pfingstmontag jeweils fünf Asylsuchende am Programm teil und räumen während zwei Stunden – ausgerüstet mit Greifzange und Abfallsäcken – öffentliche Anlagen, Plätze und Pärke auf dem Gemeindegebiet auf.

Im Fokus stehen das Einsammeln und Entsorgen von (Klein-)Abfall. Angeboten wird «Sauberes Meilen» von der ORS Service AG. Der Werkhof Meilen bestimmt die Örtlichkeiten und stellt das nötige Material zur Verfügung. Aufgrund zahlreicher positiver Erfahrungen und Rückmeldungen, sowohl von Teilnehmenden als auch aus der Bevölkerung, hat der Gemeinderat beschlossen, das Programm für die Jahre 2024 und 2025 weiterhin zu genehmigen.

Sanierungsarbeiten auf der Sportanlage Allmend

Auf der Sportanlage Allmend sind Sanierungsarbeiten am Rasenspielfeld und am Kunstrasenplatz 2 geplant. Diese sollen erst nach der Durchführung des Nordostschweizer Schwingfests vom 30. Juni 2024 umgesetzt werden.

Das Rasenspielfeld (Hauptplatz) wurde seit dem Neubau 1998 nie einer Sanierung unterzogen. Trotz intensiver Pflege müssen sowohl die Sickerschlitze wie auch der Rasen spätestens nach 30 Jahren saniert werden. Mit der Austragung des NOS-Anlasses ist mit Beschädigungen der Rasenspielfläche zu rechnen, welche einen regulären Fussballbetrieb bis zu einer Instandsetzung nicht mehr zulassen

würden. Der Kunstrasenplatz 2 hätte gemäss Planung im Jahre 2022 ersetzt werden sollen. Mit dem Entscheid, das Schwingfest 2024 auf dem Sportzentrum Allmend durchzuführen, wurde eine Erneuerung aufgeschoben und auf die zweite Jahreshälfte 2024 geplant.

Sanierung startet unmittelbar nach dem Schwingfest

Die Sanierung der Rasenfläche und der Ersatz des Kunstrasens wurden in zwei Phasen aufgeteilt, um eine zeitlich optimale und möglichst kurze Unterbrechung zu gewährleisten. Mit der Gesamtleitung des Projekts konnte das Landschaftsarchitekturbüro Zwischen-

raum GmbH, Altendorf, beauftragt werden, welches die Sportanlage bestens kennt.

Die Bauarbeiten beginnen unmittelbar nach dem Schwingfest. In der ersten Phase wird der Kunstrasenplatz 2 erneuert. Diese Arbeiten werden von Juli 2024 bis ca. September 2024 erfolgen. In dieser Zeit wird weiterhin ein reduzierter Fussballbetrieb auf der Sportanlage möglich sein.

In der zweiten Phase wird von Oktober 2024 bis November 2024 das Rasenspielfeld saniert und mit einem Rollrasen versehen. Ziel ist es, dass das Rasenspielfeld den Sportlerinnen und Sportlern schnell wieder zur Verfügung steht.



Kommunale Abstimmung vom 3. März 2024

Anzahl Stimmberechtigte 9'099
Anzahl eingelegte Stimmrechtsausweise 6'446

Vorlage:

Umnutzung Einfamilienhaus Bergstrasse 140. Bewilligung eines Gesamtkredits von 3,882 Mio. Franken (2,936 Mio. Franken für den Übertrag vom Finanz- ins Verwaltungsvermögen und 946'000.– Franken für den Objektkredit).

Stimmbeteiligung	59.36 %
Eingegangene Stimmzettel	5'401
– davon leer	85
– davon ungültig	0
Gültige Stimmzettel	5'316
– davon JA	4'168
– davon NEIN	1'148

Die Vorlage ist angenommen.

Gegen diese Abstimmung kann wegen Verletzung von Vorschriften über die politischen Rechte und ihre Ausübung innert 5 Tagen, von der Veröffentlichung an gerechnet, schriftlich Rekurs in Stimmrechtssachen beim Bezirksrat Meilen, 8706 Meilen, erhoben werden. Die Rekurschrift muss einen Antrag und dessen Begründung enthalten.



Gemeinderat Meilen



Öffentliche Auflage des Verbundfahrplanprojekts 2025–2026 im Zürcher Verkehrsverbund

Das Verbundfahrplanprojekt für die Fahrplanjahre 2025–2026 ist vom 4. März 2024 bis 24. März 2024 auf der Website des ZVV (www.zvv.ch) publiziert. Allfällige Stellungnahmen oder Änderungsbegehren sind bis spätestens 25. März 2024 per E-Mail an tiefbau@meilen.ch bzw. per Post an die Tiefbauabteilung, Bahnhofstrasse 35, 8706 Meilen, zu richten.



Gemeindeverwaltung Meilen



Ergebnisse der Ersatzwahl eines Mitglieds der Sozialbehörde für den Rest der Amtsdauer 2022–2026 (1. Wahlgang)

vom Sonntag, 3. März 2024

Zahl der Stimmberechtigten der politischen Gemeinde 9'099

1 Mitglied der Sozialbehörde		
Eingegangene Wahlzettel		4'135
abzüglich		
– ganz leere Wahlzettel	358	
– ungültige Wahlzettel	15	373
Massgebende Wahlzettel		3'762
1-fache Zahl der Stimmen		3'762
abzüglich		
– leere Stimmen	0	
– ungültige Stimmen	0	0
Massgebende Stimmen		3'762
Absolutes Mehr		1'882

Absolutes Mehr verpasst/nicht gewählt:

Locher Felix, FDP 1'739

Nicht gewählt:

Bischof Urs, parteilos 1'300
Stocker Marcel, parteilos 698

Vereinzelte 25

Da kein Kandidat das absolute Mehr erreicht hat, findet am Sonntag, 9. Juni 2024, ein zweiter Wahlgang statt. Wahlvorschläge für den ersten Wahlgang gelten auch für einen zweiten Wahlgang. Bis 10 Tage nach dem ersten Wahlgang (Frist: 13. März 2024) können beim Gemeinderat Meilen, Dorfstrasse 100, 8706 Meilen, bisherige Wahlvorschläge zurückgezogen oder neue Wahlvorschläge eingereicht oder auf www.meilen.ch heruntergeladen werden (§ 84 a GPR).

Gegen diese Wahl kann wegen Verletzung von Vorschriften über die politischen Rechte innert 5 Tagen, von der Veröffentlichung an gerechnet, schriftlich Rekurs in Stimmrechtssachen beim Bezirksrat Meilen, Postfach, 8706 Meilen, erhoben werden. Die Rekurschrift muss einen Antrag und dessen Begründung enthalten. Der angefochtene Beschluss ist, soweit möglich, beizulegen.



Wahlvorsteherschaft Meilen



Beerdigungen

Mosimann, Willy

von Zürich ZH + Hasle bei Burgdorf BE, wohnhaft gewesen in Meilen, Plattenstrasse 62. Geboren am 20. März 1931, gestorben am 22. Februar 2024. Die Abdankung findet am Dienstag, 2. April 2024, 14.15 Uhr in der ref. Kirche Meilen statt.

Schneebeli, Siegfried Wolfgang

von Zürich ZH + Affoltern am Albis ZH, wohnhaft gewesen in Meilen, Plattenstrasse 62. Geboren am 23. Juli 1926, gestorben am 26. Februar 2024. Die Abdankung findet am Donnerstag, 21. März 2024, 14.15 Uhr in der ref. Kirche Meilen statt.

Stumpf, Jean Robert

von Zürich ZH, wohnhaft gewesen in Meilen, Bünishoferstrasse 157. Geboren am 18. Oktober 1933, gestorben am 27. Februar 2024. Die Abdankung findet am Freitag, 15. März 2024, 14.15 Uhr in der kath. Kirche Meilen statt.

Pieth, Peter Lukas

von Meilen ZH + Arosa GR, wohnhaft gewesen in Meilen, Neuwiesenstrasse 54. Geboren am 6. Januar 1938, gestorben am 28. Februar 2024.

Wagner, Margrit

von Zürich ZH + Olten SO + Egerkingen SO, wohnhaft gewesen in Meilen mit Aufenthalt im Senevita im Rebberg, Herrliberg. Geboren am 26. Juni 1926, gestorben am 2. März 2024. Die Abdankung findet am Donnerstag 21. März 2024, 14.00 Uhr in der ref. Kirche Stäfa statt.

Fortsetzung Titelseite

Über diese Erweiterung wird die Gemeindeversammlung zu einem späteren Zeitpunkt befinden.

Nach einigen präsidentalen Ausblicken auf Meilemer Projekte – es sind etliche – und Sommer-Anlässe folgten schliesslich ab 20 Uhr die Infos zum geplanten, komplexen Umbau des Feldmeilemer Bahnhofsquartiers.

Ein «Hosenlupf» in Feldmeilen

Der Bahnhof Herrliberg-Feldmeilen und mit ihm das gesamte ihn umgebende SBB-Areal auf Meilemer Gemeindegebiet soll ein neues Gesicht erhalten. Vorgesehen ist eine Überbauung um den Bahnhof und bis zur Fabrik am See, wo sich heute unter anderem Park-and-Ride-Parkplätze befinden: mit einem Bushof zürichseits des Bahnhofs, einem neuem Bahnhofsgelände sowie Wohnungen und Gewerberäumen, wobei für letztere mehrfach eine Bäckerei und ein Café als Beispiel genannt wurden. Gebaut wird ab 2028 während mindestens vier Jahren – wenn alles glatt läuft. Involviert sind dabei die SBB als Grundeigentümerin, Meilen als Standortgemeinde und die Nachbargemeinde Herrliberg im Zusammenhang mit dem geplanten Bushof.

Die ausführliche Infoveranstaltung vom Montagabend zeigte, wie komplex das Vorhaben ist, wie viele rechtliche Details bedacht werden müssen und wie technisch anspruchsvoll sich das Ganze präsentiert: Mit zahlreichen Visualisierungen legten die SBB, die ausführenden Architekten sowie die Gemeinderäte Heini Bossert (Hochbau) und Alain Chervet (Tiefbau) als Verantwortliche seitens der Gemeinde vor den gut 200 Interessierten dar, wie die Pläne aussehen und wie der «Hosenlupf» gelingen soll.

46 Wohnungen geplant

Die zuständige Projektleiterin der SBB



Der neue Bushof mit Wendeschleife westlich des Bahnhofsgeländes.

Visualisierung: zvg

sowie Markus Schaefer (Hosoya Schaefer Architects) und Gus Wüstemann (Gus Wüstemann Architects Zürich) stellten das 2021 von den SBB zum Sieger des Architekturwettbewerbs erkorene Projekt vor.

Das inzwischen schon recht weit fortgeschrittene Richtprojekt sieht drei unterschiedlich gestaltete Neubauten entlang der General-Wille-Strasse vor mit total 46 Wohnungen à 2½ bis 4½ Zimmer, ein neues Sockelgeschoss für den bestehenden Güterschuppen, ein neu gestaltetes Bahnhofsgelände mit vorgelagerter öffentlicher Terrasse, ein Wasserspiel und einen Spielplatz sowie einen grosszügigen Bushof mit sechs Haltekanten. Dabei handelt es sich, für SBB-Verhältnisse, nicht einmal um ein grosses Projekt.

Öffentliche Auflage seit letztem Freitag

Damit der Bahnhof zur modernen Ver-

kehrsdrehscheibe werden kann, sollen ausserdem die untere und die obere General-Wille-Strasse auf einem tieferen Niveau als heute auf einer Länge von 370 Metern zu einer einzigen Strasse vereint werden. Ausserdem soll zwischen dem Feldner Kreisel und der Forchstrasse eine Tempo-30-Zone eingerichtet werden, möglichst ohne allzu viele Kissen, Schwellen und Hindernisse. Um das alles elegant und aus einem Guss umzusetzen, ist ein genau zwischen den Akteuren abgestimmtes Vorgehen notwendig.

Seit Freitag letzter Woche liegen nun der private Gestaltungsplan, der Teilerschliessungsplan sowie das Strassenbauprojekt öffentlich auf, und die Bevölkerung ist eingeladen, Anregungen und Einwendungen einzubringen. Der Gestaltungsplan, der aktuell auch vom Kanton einer Vorprüfung unterzogen wird, kommt voraussichtlich im Dezember vor die Gemeindeversamm-

lung, zusammen mit dem Teilerschliessungsplan. Ebenfalls im Dezember wird die Versammlung über einen Landabtretungsvertrag mit den SBB zu entscheiden haben, denn aktuell gehört die Strasse vor dem Bahnhof noch den SBB, soll aber samt der Seeterrasse zu Gemeindeland werden.

Kosten von total rund 25 Millionen Franken erwartet

«Wir versuchen, alles gleichzeitig zu machen, damit auch alles gleichzeitig beurteilt werden kann und niemand die Katze im Sack kaufen muss», sagte Christoph Hiller. Parallel soll ab 2028 überdies die Doppelspur zwischen Herrliberg-Feldmeilen und Meilen erstellt werden. Für dieses aufwändige Infrastrukturprojekt der SBB wird ebenfalls mit vier Jahren Bauzeit gerechnet. Die Kosten sind für alle Beteiligten hoch. Von den total 25 Millionen Franken gemäss aktueller Kostenschätzung

sollen die SBB und die Gemeinde Meilen je 10 Millionen Franken tragen, Herrliberg die restlichen 5 Millionen.



Bei der anschliessenden Diskussion ging es zunächst um Rampen oder Lifte zu den Perrons (sind vorgesehen), den zukünftigen Busfahrplan, die Positionierung von Photovoltaikanlagen oder die Anzahl Parkplätze, bevor ein Redner die Frage aufwarf, ob Herrliberg als Hauptnutzer des Bushofs und des Bahnhofs nicht mehr bezahlen müsse als die angedachten fünf Millionen.

Eine Zollstation für die Herrliberger?

Christoph Hiller erklärte, dass die Herrliberger bereits zwei Drittel der Kosten für den Bushof übernehmen und dass man nicht verlangen könne, dass sie auch für Kanalisation, Strassenbau und Seeterrasse auf Meilemer Boden bezahlen. Doch was, wenn Herrliberg den Kredit beim erforderlichen Umnengang ablehnt? – Er sei diesbezüglich zuversichtlich, sagte Hiller und schmunzelte: Sonst erstelle man einfach eine Zollstation vor dem Bushof. Alain Chervet ergänzte, es bestehe im Notfall die Möglichkeit, an den Regierungsrat zu gelangen und Herrliberg auf diese Weise zu einem finanziellen Beitrag zu verpflichten.

Diskutiert wurde ausserdem die Frage, ob der Mehrwert des Projekts für die SBB nicht grösser sei als die 10 Millionen Franken, die sie dazu beisteuern wollen. Heini Bossert entgegnete, der Betrag von 10 Millionen sei absolut fair, und der Gemeindepräsident ergänzte, man sei der Meinung, dass es sich bei dem ganzen Projekt um eine Win-win-Situation für alle Beteiligten handle, bevor er nach ziemlich genau zwei Stunden zum Apéro und zur Fortsetzung der Diskussion mit den anwesenden Planern lud.

/ka

BRING- UND HOLTAG

am Samstag, 23. März 2024

Entrümpeln Sie Ihren Haushalt. Bringen Sie alles (kein Abhol-service!), was Sie nicht mehr brauchen, das aber zu schade ist, um es wegzuerwerfen.

Gratis bringen und gratis abholen für alle Meilemerinnen und Meilemer am Samstag, 23. März 2024.


Bringen: 8.30 bis 11.00 Uhr
Holen: 11.30 bis 12.15 Uhr
Wo: Schneider Umweltservice AG Recycling Center (Halle, nach der Sammelstelle Rotholz, Seestrasse 1021, 8706 Meilen)


Was bringen? Möbel, Spielsachen, Geschirr, Bücher, Werkzeuge, Haushalt- und Sportgeräte, Kinderwagen usw. – sofern in gutem Zustand und funktionstüchtig (Eingangskontrolle); **nicht** angenommen werden: Kleider, Schuhe, Teppiche jeder Art sowie Matratzen und Pnues

Was holen? Was Ihnen gefällt und was Sie brauchen können

Auskunft: 079 704 09 16 (Judith Jucker, Wachtvereinigung Dorfmeilen)

Gemeindeverwaltung Meilen





Beschluss und Protokoll der Gemeindeversammlung vom 4. März 2024

Die Gemeindeversammlung vom 4. März 2024 hat folgenden Beschluss gefasst:


- Aufstockung des bestehenden Pavillons im Schulareal Obermeilen. Kreditgenehmigung. Annahme.

Das Protokoll liegt ab Donnerstag, 14. März 2024, im Gemeindehaus, Zentrale Dienste (Ebene 4), zur Einsicht auf.

Gegen den obengenannten Beschluss kann beim Bezirksrat Meilen, Postfach, 8706 Meilen, in Stimmrechtssachen innert 5 Tagen und im Übrigen innert 30 Tagen, jeweils vom Tag der Veröffentlichung an gerechnet, schriftlich Rekurs gemäss §§ 19 ff. Verwaltungsrechtspflegegesetz erhoben werden. Die Kosten des Verfahrens hat die unterliegende Partei zu tragen.

Die Rekurschrift muss einen Antrag und dessen Begründung enthalten. Der angefochtene Entscheid ist beizulegen oder genau zu bezeichnen. Die Beweismittel sind genau zu bezeichnen und soweit möglich beizulegen.

Gemeinderat Meilen



Besuchen Sie uns auf www.meileneranzeiger.ch

Ihr Schreiner am Zürichsee



seit 1948



Türen nach Mass

Küchen • Bäder • Möbel • Reparaturen
044 915 3168 • www.gemi.ch

toppharm

Apotheke Dr. Rebhan
DROGERIE & PARFUMERIE



Natürliche Eierfarben

Ihre Gesundheit. Unser Engagement.

Ratgeber

Früherkennung von Darmkrebs

Darmkrebs macht sich meist über lange Zeit nicht bemerkbar. Trotzdem kann man sowohl die Vorstufen der Erkrankung als auch den Darmkrebs fast immer finden – vorausgesetzt, man sucht danach. Empfohlen wird dies ab 50 Jahren. Gegenwärtig werden in der Schweiz der Blut-im-Stuhl-Test und die Darmspiegelung (Koloskopie) zur Früherkennung empfohlen, weil sie den grössten Nutzen bringen und wissenschaftlich gut geprüft sind. Was die Kosten betrifft sind beide – über die Jahre gerechnet – vergleichbar.

Gute Prognose, wenn frühzeitig erkannt

Von den Darmtumoren, die anlässlich einer Früherkennungsuntersuchung entdeckt wurden, sind viele noch gut behandelbar. In einer US-Studie beispielsweise waren fast 40 Prozent der so diagnostizierten Tumore noch im Stadium I, also in der Regel mit einer Operation heilbar. Von den Darmkrebskrankungen, die sich durch Beschwerden bemerkbar machten, waren nur noch etwa sieben Prozent im Stadium I. Darmkrebs hat heutzutage eine gute Prognose, wenn er frühzeitig erkannt wird. Doch bei jedem fünften Betroffenen hat der Krebs zum Zeitpunkt der Diagnose bereits Metastasen gebildet.

Würden alle Menschen ab 50 Jahren – also dann, wenn die Wahrscheinlichkeit für Darmkrebs steigt – die Früherkennungsangebote annehmen, liesse sich die Sterblichkeit an Darmkrebs reduzieren. Das ist für die Sigmoidoskopie («kleine» Darmspiegelung) und den Test auf Blut im Stuhl erwiesen. Bezüglich der «grossen» Darmspiegelung (Koloskopie) laufen gegenwärtig noch Studien. Es ist aber stark anzunehmen, dass die Koloskopie mindestens so wirksam ist wie die «kleine» Darmspiegelung.

Auch die Erkrankungsrate lässt sich mit der Darmspiegelung senken, nicht aber mit dem Test auf Blut im Stuhl. Denn bei der Darmspiegelung werden die Darm-Adenome, also die Vorläufer von Darmkrebs, erkannt und beseitigt.

Vor- und Nachteile

Früherkennungsmaßnahmen haben aber nicht nur Vor-, sondern auch Nachteile: Sie können falsche Ergebnisse liefern, Komplikationen verursachen oder dafür sorgen, dass die Krankheit früher erkannt wird, ohne an ihrem Verlauf etwas ändern zu können. Es ist auch möglich, dass der Darmkrebs ohne Entdeckung bis zum Lebensende keine Beschwerden verursacht hätte.

Nach Abwägen aller Vor- und Nachteile sind Fachleute in allen westlichen Ländern jedoch zum Schluss gekommen, dass der Nutzen überwiegt und raten zur Früherkennung. Sie wird in der Schweiz allen Personen zwischen 50 und 69 Jahren empfohlen, die keine Beschwerden haben, die auf Darmkrebs hindeuten. Bei sehr tiefem Risiko sind die verschiedenen Früherkennungsmethoden etwa gleich gut. Je höher das Erkrankungsrisiko jedoch ist, desto eher wird die Wahl auf die Darmspiegelung fallen.

/Universitätsspital Zürich

Mit 63 hat sie noch etwas Neues angefangen

Inge Leuenberger zum 90. Geburtstag

Vielen Meilemerinnen und Meilemern ist Inge Leuenberger bekannt von ihrem Näh-Atelier an der Kirchgasse, wo sie zwei Jahrzehnte lang Änderungen und Reparaturen zur grossen Zufriedenheit ihrer Kundschaft ausführte. Am 2. März 1934 ist Inge Mast im norddeutschen Hannover zur Welt gekommen. Mit ihren Eltern und den zwei jüngeren Brüdern wohnte sie in Barsinghausen, ein paar Kilometer westlich von Hannover. Im Erdgeschoss ihres Wohnhauses befand sich die kleine, von ihrem Vater geführte Spar- und Darlehenskasse. Zur Schule ging Inge gern, ihr Lieblingsfach war Mathematik.

Leider musste die Familie in den Kriegsjahren viel Zeit im Keller verbringen wegen Fliegeralarmen. Auch von auswärts kommende Schüler waren jeweils dabei. Die Mittelschule, die unserer Sekundarschule entspricht, hat Inge Mast nicht bis zum Schluss besucht. Ihre Lehrer mussten in den Krieg, und die für die grossen Klassen – 50 bis 60 Jugendliche – zuständigen Ersatzlehrer seien schlecht gewesen, deshalb sei sie ausgetreten. Um die Zeit bis zum Anfang ihrer Berufslehre zu überbrücken, hütete sie das Kind ihres Hausarztes. Schon immer war Schneiderin ihr Wunschberuf, die Gesellenprüfung schloss sie als Jahrgangsbeste des Landes Niedersachsen ab.

Ihre erste Stelle hatte die junge Schneiderin in Hannover in einem Atelier, in dem die Hautevolee ihre Kleider fertigen liess. Als die Chefinnen die meisten der 60 Angestellten jeweils Ende Jahr entliessen, um sie dann neu anzustellen und so das Weihnachtsgeld zu sparen, suchte sie sich etwas anderes. Über das Arbeitsamt kam sie 1954 in die Schweiz, nach Hadlikon im Zürcher Oberland, zusammen mit ihrer Cousine, die ein Jahr vor ihr als beste Schneiderin abgeschlossen hatte.

Später absolvierte Inge noch ein weiteres Ausbildungsjahr in Deutschland, das sie mit der Meisterprüfung abschloss. Aber da es ihr in der Schweiz viel besser gefiel, kam sie wieder zurück. In Zürich hatte sie einen guten Posten in einem Konfektionsbetrieb: Sie verteilte die Arbeit, teilte die richtigen Schwierigkeitsgrade zu und kontrollierte die Ergebnisse.

Ihren Mann Hans-Rudolf Leuenberger hat die Jubilarin im Zug kennengelernt: An Silvester 1964 machte sie mit einer Freundin eine Silvesterfahrt ins Blaue. Im gleichen Zug, der an den Bo-



Die Jubilarin fährt fast jeden Tag mit dem Zug nach Zürich, um am See zu spazieren.

Foto: zvg

densee fuhr, waren auch vier junge Solothurner. Im grossen Tanzsaal suchten sie einander, erst gegen Morgen fuhr der Zug wieder zurück nach Zürich. Inge verabredete sich daraufhin immer wieder mit Hansruedi, der damals in Zürich bei einer Bank arbeitete. Schliesslich heiratete das junge Paar, und in den Jahren 1966 und 1968 kamen ihre Tochter Lucette und ihr Sohn Dominique zur Welt.

Durch einen Meilemer Freund kamen sie in eine Wohnung in einem neu errichteten Mehrfamilienhaus an der Pfannenstielstrasse. Hier hatten es die Familien – alle hatten Kinder – sehr gut miteinander und auch mit dem Vermieter, der für alle einen Spielplatz mit Grill baute.

Als die Kinder nicht mehr zuhause wohnten, bezog das Ehepaar Leuenberger eine kleinere Wohnung am Ormissteig, wo die Jubilarin noch heute wohnt. Während zehn Jahren gab sie Nähkurse in Zürich. Als sie 63 Jahre alt war, sah sie beim Spazieren, dass an der Kirchgasse Räume zu vermieten waren. Sie sagte zu. Als sie dann ihren Mann informierte, war dieser zuerst dagegen, aber sie konnte ihn überzeugen. So eröffnete sie in einem Alter, wo manche in Pension gehen, ein eigenes Nähatelier. Die Anschaffung von drei grossen Maschinen und einem schwe-

ren Tisch kostete viel. Doch offenbar hatte sie eine Marktlücke entdeckt, denn bald sprach sich herum, dass ihre Arbeit von guter Qualität war. Ihre Kundschaft war zufrieden und dankbar, und Inge Leuenberger führte das Atelier mit Freude, bis sie 83 Jahre alt war.

Noch immer stehen die drei Maschinen in ihrer Wohnung, ab und zu benutzt sie sie auch noch. Letztes Jahr zum Beispiel hat sie sich aus einem Stoff, der schon 40 Jahre «herumlag», einen schönen Hosenanzug genäht. Die Jubilarin fühlt sich sehr wohl und gut aufgehoben im Haus am Ormissteig. Leider musste sie vor zehn Jahren von ihrem Hansruedi für immer Abschied nehmen. Sie hat wunderbare Nachbarn, die gut zu ihr schauen. Fast täglich fährt sie mit dem Zug nach Zürich, wo sie im Seefeld eine halbe Stunde dem See entlang spaziert. Auf den Ruhebänkli ergeben sich oft nette Gespräche. Gern fährt sie auch mit einem Tram bis zur Endstation, einfach, um zu schauen, was los ist.

Wir wünschen Inge Leuenberger zu ihrem 90. Geburtstag gute Gesundheit, viel Freude mit ihren beiden Enkelinnen und den drei Enkeln und schöne Begegnungen in Zürich wie auch in Meilen.

/bp

meilen
Leben am Zürichsee

Bauprojekte

Bauherrschaft: Markus Simon und Marianne Simon-Meyer, Bergstrasse 121, 8706 Meilen. Projektverfasser: Studio Milani Simon GmbH, Vogelsangstrasse 46, 8006 Zürich:

Umbau Reiheneinfamilienhaus zu zwei Wohneinheiten bei Vers.-Nr. 3283, Kat.-Nr. 11574, Bergstrasse 121, 8706 Meilen, W 1.4

Bauherrschaft: VZO, Verkehrsbetriebe Zürichsee und Oberland AG, Sepp Rau, Binzikerstrasse 2, 8627 Grüningen. Projektverfasser: Plangenau Architektur GmbH, Alte Landstrasse 15, 8804 Au ZH:

Erstellung Container (L: 2,99 x B: 2,435 x H: 2,59 m) als Pausenraum – zeitlich befristet – bei Rampe neben Vers.-Nr. 7, Kat.-Nr. 12476, Bahnhof Herrliberg-Feldmeilen, 8706 Meilen, Z 3.2

Bauherrschaft: Jeannine Ramezani-Frei und Sirus Ramezani, Juststrasse 67, 8706 Meilen, 8706 Meilen:

Aufstockung (neue Attikaausbildung) beim Einfamilienhaus Vers.-Nr. 3617, Kat.-Nr. 12212, Juststrasse 67, 8706 Meilen, W 1.4

Bauherrschaft: Zentra Liegenschaften AG, Industriestrasse 3, 6345 Neuheim:

Ersatz/Neubau Mehrfamilienhaus (drei Wohnungen) mit Sammelgarage, Rückbau Vers.-Nr. 1492, Kat.-Nr. 8239, Tobelweg 1, 8706 Meilen, W 1.4

Die Baugesuche liegen während **zwanzig Tagen** ab Ausschreibedatum bei der Hochbauabteilung Meilen, Bahnhofstrasse 35, 8706 Meilen, auf. Begehren um Zustellung des baurechtlichen Entscheides können innert der gleichen Frist schriftlich bei der örtlichen Baubehörde gestellt werden. Wer das Begehren nicht innert dieser Frist stellt, hat das Rekursrecht verwirkt. Die Rekursfrist läuft ab Zustellung des baurechtlichen Entscheides (§§ 314 – 316 PBG).



Bauabteilung

Korrigendum

Im Zusammenhang mit dem Artikel über die neue Kinderarztpraxis auf dem Areal des Spitals Männedorf (Meilener Anzeiger vom 1. März 2024) legt Rainer Kehrt, Präsident Kinderärztlicher Notfalldienst Pfannenstiel e.V., Wert auf die Feststellung, dass keine einzige der 13 Kinderarztpraxen am Pfannenstiel, die am regionalen Notfalldienst teilnehmen, einen Aufnahme-stopp haben und dass die Patienten vom kinderärztlichen Notfalldienst am Pfannenstiel auch nicht wegen Kapazitätsengpässen an die Spitäler verwiesen werden.

Redaktion Meilener Anzeiger

H G M .ch
Handwerks- und Gewerbeverein Meilen

advice
TREUHAND

www.advice.ag

Unser Mitglied – Ihre dipl. Treuhandexpertin IN MEILEN

Advise Treuhand AG | Sabrina Wenk

Inserate telefonisch aufgeben: 044 923 88 33

Meilen hilft!



In Meilen gibt es bereits viele grossartige kleinere und grössere Hilfsorganisationen, Stiftungen, und Vereine, dazu Kirchen, Sozialamt etc. Die Frage stellt sich: Braucht es noch mehr?

«Der markante, wesentliche Unterschied zu andern liegt bei der gemeinnützigen Organisation 'Meilen hilft' darin, dass die Menschen, die helfen wollen, ihr ganz persönliches, punktuell Anliegen mit unserer Hilfe umsetzen können», erklärt Gründer Hans Kunz, bekannt von «HK-Drink's». Die Personen, die ihre Hilfe anbieten möchten, wenden sich mit konkreten Vorstellungen an «Meilen hilft», und gemeinsam mit den Mitgliedern der Organisation wird die Machbarkeit und die Umsetzung des Wunsches besprochen, worauf allenfalls die Umsetzung erfolgt. Kontakt: hk@hanskunz.ch.

«Wir freuen uns auf Ihre Ideen und darauf, diese mit Ihnen zusammen umzusetzen», so Hans Kunz. Er nennt dazu auch mögliche Beispiele: Jemand kennt etwa eine Familie, die es finanziell nur sehr knapp schafft, durchs Jahr zu kommen. Vielleicht will man sie mit seiner «überflüssigen» AHV unterstützen, ihre Krankenkassenprämien übernehmen, oder ihnen ganz einfach ein besonderes Geburtstagsfest organisieren.

Ein weiteres Beispiel: Man hat in den Ferien im Süden ein Hilfsprojekt kennengelernt, das weitere Unterstützung dringend benötigt. Nun möchte man aber sicher sein, dass die Hilfe ganz genau am richtigen Ort ankommt.

Oder: Jemand steht einer Familie nahe, die grosse Sorgen mit ihrem Sohn oder ihrer Tochter hat, der oder die ins Drogenmilieu abzustürzen droht. «Meilen hilft» orientiert und organisiert Therapien und Unterstützungen. /zv

Friedvoll-kreatives Kunsthappening

Werke von Erwin Bowien in der Wirtschaft zur Burg



Marcus Jurij Vogt (links) umrahmt mit Sascia Held und Turi Thoma von der «Burg» ein Werk seines Onkels, das – vermutlich – den Zürichsee zeigt. Foto:MAZ

Wirtschaft zur Burg

An zwei Halbtagen spannt die Wirtschaft zur Burg mit einem Kunstfreund zusammen und präsentiert Bilder des Malers Erwin Bowien im Rahmen eines Menüs. Für die Zwischentöne sorgt Marcus Jurij Vogt.

Marcus Jurij Vogts angeheirateter Onkel war Erwin Bowien (1899 – 1972), ein Kunstmaler, der – an Vorbilder im 19. Jahrhundert anknüpfend – auch im 20. Jahrhundert den Stil der Gegenständlichkeit pflegte und in Landschaftsbildern in Öl und Pastell um-

setzte. Marcus Jurij Vogt (57) als Erbe und leidenschaftlicher Liebhaber der Werke präsentiert sie nun im Rahmen der schönen Wirtschaft zur Burg. Begleitet werden die zwei stattfindenden Events von einem Vier-Gang-Menu inklusive Apéro aus der Burg-Küche. Zwischen den Gängen erzählt Marcus Jurij Vogt, ein Bekannter des verstorbenen Schauspielers Bruno Ganz, aus dem Leben seines Onkels und dessen «letztem kreativen Frühling» mit seiner kurz vor seinem Tod angetrauten Gattin Inken Vogt, Vogts Tante. Poetin Susan Butti Stamm steuert Gedichte bei.

Die Gäste dieser einmaligen Kunst-Veranstaltung, die gepaart ist mit Diktat und Kulinarik, können sich ausserdem in aller Ruhe über die

Werke von Erwin Bowien austauschen und in philosophischen Gedanken ergehen. Deshalb wird nicht nur gegessen und getrunken, sondern im Umfeld der Wirtschaft auch spaziert und sinniert.

Die Veranstaltung dauert insgesamt rund fünf Stunden und ist exklusiv auf einen Teilnehmerkreis von nicht mehr als jeweils 30 Personen beschränkt – eine Voranmeldung bzw. Reservation bei der Wirtschaft zur Burg ist deshalb zwingend.

«Gaumenfreuden und Bildungshunger», Samstag, 16. März und Samstag, 15. Juni, jeweils ab 11.00 Uhr. Kosten: 105 Franken pro Person (inkl. Apéro, exkl. Getränke). /maz

Neulich in Meilen



Ersatzwahl

Neulich sass ich in der Bar und trank ein Bier. Roger und ich diskutierten das Geschehen im Dorf. Man hatte ein neues Mitglied in die Sozialbehörde zu wählen gehabt. «Ist ja erstaunlich, dass es für den freigewordenen Sitz in der Sozialbehörde zu einer Kampfwahl gekommen ist», meinte ich und fragte Roger: «Hast du auch gewählt?» – «Natürlich», kam es spontan von nebenan. Und mit angestrengtem Gesicht meinte er: «Es waren sogar drei, nicht wahr?» – «Genau. Und zwar dieser eine von der Partei. Ach, wie heisst der nochmal...?» Nun hatte auch ich die Stirn in Runzeln gelegt. Roger meinte: «Jedenfalls war dann noch der andere, der... ähm... Ach, den kennst du bestimmt.» – «Du meinst den, dessen Bruder Handwerker ist, oder?» – «Ja, genau. Und dann war noch der Dritte.» – «Ja, der ist, glaube ich, aus Obermeilen. Der hatte doch so ein sympathisches Foto in der Zeitung.» – «War das nicht der, dessen Bruder der Handwerker ist?» – «Ja, dessen Foto war auch gut, stimmt.» – «Aber nur einer von denen hat ein Wahlinsurat geschaltet.» – «Zwei sogar. Oder?» – «Kann sein. Wen hast du denn gewählt?» – Nun kam ich wieder ins Grübeln. «Gute Frage», meinte ich schliesslich. «Ich glaube, ich habe den aus der Partei gewählt.» – «Wieso das denn?» Roger sah mich befremdet an. «Na, der hat sich mit seinen Inseraten am meisten um den Sitz bemüht», erklärte ich. «Die hat ihm doch die Partei bezahlt.» – «Meinst du? Wen hast du denn gewählt?» – «Hm. Könnte sein, dass mir das Foto von dem, dessen Bruder Handwerker ist, am besten gefallen hat.» – «Aber nun mal Hand aufs Herz: Das andere Foto war doch ebenso gut. Der Mann scheint Lebenserfahrung zu haben.» – «Kann sein, dass ich auch den auf den Zettel geschrieben habe.» Nun wurde ich selber wieder unsicher. «Das könnte auch bei mir sein. Wer ist es denn nun geworden?» – «Niemand», brachte sich Jimmy ein, der bei uns mitgehört hatte. «Keiner hat das absolute Mehr erreicht!» Darauf stutzte Roger und fragte: «Und was bedeutet das nun?» – «Dass wir noch einmal wählen dürfen», erklärte ich ihm. – «Ok. Und welchen wirst du dann wählen? Den mit...», dann stockte Roger. Wir mussten lachen. Schliesslich zahlte ich und rief zu Jimmy: «Bis in einer Woche!» Und er meinte: «Bis nächste Woche.» Ich verliess die Bar und dachte bei mir: Ich muss mir die Kandidaten doch unbedingt anschauen. /Beni Bruchstück

SINFONIE ORCHESTER MEILEN
seit 1894

FRÜHLINGSKONZERT 2024

MOZART
OUVERTURE ZU LA CLEMENZA DI TITO

DAVID
CONCERTINO FÜR POSAUNE UND ORCHESTER OP. 4
SOLIST: ELIAS SCHÄFER

ANDRIESEN
RICERCARE

SAINT-SAËNS
LA JEUNESSE D'HERCULE

LEITUNG: KONRADIN HERZOG

Meilen
Freitag, 8. März 2024, 19.30 Uhr: ref. Kirche

Kiwanis

Traurig haben wir Kenntnis genommen vom Hinschied unseres Gründungsmitglieds

Max Stärkle
30. Juni 1943 – 22. Februar 2024

Max Stärkle war seit der Gründung ein treues und aktives Mitglied, umsichtig präsierte er unseren Kiwanis Club Meilen 2005/2006. Wir werden uns immer dankbar an sein Wirken erinnern.

Seiner Frau Regula und der ganzen Familie entbieten wir unser herzlichstes Beileid.

Vorstand und Mitglieder Kiwanis Club Meilen
Cornelia von Siebenthal, Präsidentin
Markus Frei, Sekretär

Die Trauerfeier hat im engsten Familienkreis stattgefunden.

Inserate aufgeben per E-Mail
info@meileneranzeiger.ch

Stopp Pollenalarm



Hatschi! – Heuschnupfen kann auf unterschiedliche Arten gelindert werden.
Foto: zvg

Bei frühlingshaftem Wetter blüht und grünt es rundherum. Was für die meisten eine Freude ist, bedeutet für Pollenallergiker vor allem eine laufende Nase, ständiges Niesen, ein Kratzen im Hals und juckende Augen.

Es gibt viele Therapieformen gegen eine Pollenallergie. Neben synthetischen Wirkstoffen hat auch die Komplementärmedizin einiges zu bieten. Die Homöopathie und Phytotherapie hat seit vielen Jahrzehnten einen festen Platz bei der Behandlung der Heuschnupfensymptome.

Das homöopathische Produkt Rhinalergy lindert die oben genannten Beschwerden sofort und ohne Nebenwirkungen. Auch aus der Spagyrik und der Gemmotherapie bieten sich Zusammensetzungen an, welche mit den Rhinallergy-Tabletten individuell und je nach Beschwerdebild optimal kombiniert werden können. Einige Produkte sind neben der Behandlung auch zur vorbeugenden Anwendung bei Heuschnupfen geeignet.

Das Team der Drogerie Roth freut sich auf individuelle Beratungen der Meilener Kundschaft.

/zvg

«Natur pur vor der Haustür» 2024

13 Spaziergänge im Siedlungsraum



Auf mehreren Abendspaziergängen zeigt das Naturnetz Pfannenstil unentdeckte Naturoasen und ermöglicht eine neue Sicht auf das eigene Dorf oder Quartier.

Das Naturnetz Pfannenstil lädt auch in diesem Jahr dazu ein, an den bereits zum zehnten Mal stattfindenden Abendspaziergängen teilzunehmen. Gemeinsam begibt man sich auf Entdeckungstour durchs Quartier und betrachtet es mit frischem Blick. Neu finden in diesem Jahr statt zwölf Spaziergängen deren dreizehn statt, denn neu ist auch die Gemeinde Maur Teil des Naturnetz Pfannenstil.

Tipps und Tricks für die Förderung der Natur

Der Fokus der Reihe «Natur pur vor der Haustür» liegt auf der Natur im Siedlungsraum. Zusammen geht man auf Entdeckungstour und staunt über die Vielfalt an Lebewesen, die sich direkt vor der Haustür tummeln. Man taucht ein in die faszinierende Welt der Insekten und Vögel, sucht nach Spuren von versteckt lebenden Tieren und lernt, wie Biodiversitätsförderung und Landwirtschaft Hand in Hand funktionieren können. Darüber hinaus entdeckt man Pflanzen am Wegesrand, lernt wertvolle Lebensräume kennen und erhält Einblick in die Bedeutung von Bäumen im Siedlungsgebiet. Auf jedem Spaziergang erhalten die Spaziergänger einfache Tipps und Tricks, wie sie mithelfen können, die Natur mitten im Siedlungsraum zu fördern.

Ein Besuch auf dem Hof Aebleten

In Meilen besuchen die Teilnehmer dieses Jahr den Bauernhof Aebleten. In Zusammenarbeit mit dem Naturnetz Pfannenstil sind auf diesem Hof diverse Massnahmen zur Biodiversitätsförderung umgesetzt worden. Auf



Ast- und Steinhäufen dienen Kleinsäugetieren, Amphibien, Reptilien und Insekten als Rückzugsmöglichkeit und Kinderstube.



Vom angelegten Weiher profitieren neben Amphibien auch zahlreiche andere Tiere.

Fotos: zvg

dem Spaziergang wird erklärt, welche weiteren Lebewesen neben den Menschen mithelfen, damit knackiges Gemüse geerntet werden kann.

Treffpunkt: Mittwoch, 18. September um 18 Uhr direkt auf dem Hof Aebleten.

Alle Informationen – auch zu den zwölf anderen Spaziergängen in der Region – sind im Flyer zu finden, der diesem Meilener Anzeiger beiliegt, oder online unter naturnetz-pfannenstil.ch/aktuell/agenda.

/zvg

Gross denken und handeln



Die Mitglieder des LC Meilen zeigen, dass sie im Winter für Spitzenresultate gearbeitet haben – ob jung oder älter.

Nachdem der 14-jährige Arthur Penstone am Neujahrslauf in Dietikon Anfang Januar siegte und seine Qualitäten aufzeigte, zeichnete sich nun beim Laufsporttag Winterthur sein ein Jahr jüngerer Klubkollege Jan Guckenberger als Sieger aus. Diesen Erfolg feierte er indes nicht, weil er die Strecke schneller zurücklegte als Penstone. Dieser mass sich nämlich auf nationaler Ebene an den Schweizer Cross-Meisterschaften in Moghegno (TI). Und Penstone tat dies überzeugend: Platz 7 belegte er in seiner Alterskategorie. Bei einer Laufzeit von 15:00,77 Minuten fehlten ihm 43 Sekunden zur Medaille. Mit diesem Resultat unterstrich er seine weitergehenden Ambitionen.

Podestplätze in Winterthur

Im Rennen des Züri-Lauf-Cups in Winterthur unterstrich in Abwesenheit Penstones Jan Guckenberger seine Fortschritte. Er gewann das Rennen der U16 und deutete an, dass er von der Konkurrenzsituation mit Penstone profitiert und gewillt ist, diesen herauszufordern. Sein Potenzial unterstrich in derselben Kategorie Sebastian Malmberg mit einem fünften Rang. Ebenfalls einen Podestplatz eroberte Fabio Sennhauser (2.) bei den U12. Spitzenplätze realisierten bei den W14 Lea Guckenberger (6.) und bei den M12 Alex Pfister (6.).

Erfolge für die Etablierten

Auch die etablierten Läufer in den Altersklassen zeigten aufsteigende Form. Schnellster LCM-Läufer über die 11,4-km-Strecke war mit 42:08 Minuten Xterra-Nationalmannschaftsmitglied Samuel Jud (22./9. M30). Bei den Frauen erreichte Anne Thielen das Ziel nach 50:45 Minuten als erste LCM-Athletin, 15. Frau und Kategorien-Sechste. Einen Podestrang in ihrer Altersklasse eroberte Regula Benz (28/3.), und für die beste Klassierung in der Kategorie bei den Männern war Christian Keller (41/5.) besorgt.

/gg

Auflösung des Samaritervereins Meilen-Herrliberg

Schweren Herzens haben wir an der Vereinsversammlung am 16.2.2024 den Samariterverein Meilen-Herrliberg nach 112 Jahren aufgelöst. Trotz intensiver Bemühungen ist es uns zunehmend schwergefallen, die Besetzung für die Sanitätsdienste sicherzustellen. Ein Mangel an Nachwuchs sowie der Wunsch unserer langjährigen Mitglieder, sich aus dem aktiven Postendienst zurückzuziehen, haben zu dieser Situation geführt. Wir haben vollstes Verständnis für ihre Entscheidung, denn sie haben über Jahre hinweg mit grossem Engagement zahlreiche Einsätze geleistet. Diese Entscheidung war für uns alle nicht leicht zu treffen, doch nach reiflicher Überlegung sahen wir uns zu diesem Schritt gezwungen.

Samariterverein Meilen-Herrliberg



Handwerks- und Gewerbeverein Meilen



remax.ch/meilen

Unser Mitglied –
Ihr Immobilienprofi
IN MEILEN



Dipl. Immobilienfachmakler | Claude Scholl



EINLADUNG: STEUERN SIE UNSEREN DA-VINCI

Im März steht die Vorsorge, Früherkennung und Behandlung von Darmkrebs im Fokus. Gewinnen Sie einzigartige Einblicke an unserer Gesundheits-Matinée:

- Ernährungstipps für Ihre Darmgesundheit
- Methoden zur Früherkennung von Darmkrebs
- **Highlight:** Nehmen Sie Platz am Steuer unseres Da-Vinci-Roboters
- Erleben Sie, wie chirurgisches Können und technologischer Fortschritt die Behandlung von Darmkrebs neu definiert.

Wann: Samstag, 23. März 2024, 9 – 12 Uhr
Wo: Klinik Hirslanden, Auditorium, Ebene 4

Informationen & Anmeldung: Über QR-Code / Tel. +41 44 387 23 07 / veranstaltung.hirslanden@hirslanden.ch

Die Teilnahme ist kostenlos.



Meilener Anzeiger AG

Bahnhofstrasse 28
Postfach 828 · 8706 Meilen
Telefon 044 923 88 33
info@meileneranzeiger.ch
www.meileneranzeiger.ch

Amtliches, obligatorisches Publikationsorgan der Gemeinde Meilen
79. Jahrgang

Erscheint einmal pro Woche und wird am Freitag durch die Post den Meilener Haushalten zugestellt.

Auflage: 8400 Exemplare

Abonnementspreise für Meilen:

Fr. 100.– pro Jahr

Fr. 120.– auswärts

Fr. 1.22/mm-Spalte

Redaktionsschluss: Montag, 14 Uhr

Annahmeschluss Inserate: Dienstag, 16 Uhr

Bergscheunen

Meilemer Klein- und Kleinstbauten, Teil IV

Scheunen sind bekanntlich landwirtschaftliche Gebäude zur Speicherung von Heu und allenfalls Stroh. Zu unterscheiden ist zwischen Hofscheunen beim Wohnhaus des Bauern und Feldscheunen, die im Gelände verstreut sind. Und dessen Topografie entsprechend werden sie am Pfannenstiel eben Bergscheunen genannt. Während Hofscheunen im Volumen oft grösser (manchmal sogar deutlich grösser) sind als das zugehörige Wohnhaus, passen Bergscheunen mit ihrer Grundfläche von meist unter 50 m² als Kleinstbauten gut in das Schema dieser Reihe.

Hölzerne Giebelbauten auf niedrigen Grundmauern

Man sieht sie – in unterschiedlichem Zustand der Erhaltung – noch zahlreich verstreut an den Hängen des Pfannenstiels. Im Unterschied etwa zu den hier behandelten Waschküsern (vgl. Meilener Anzeiger vom 19. Januar) mit ihrer Vielfalt an Grössen und Formen gleichen die Bergscheunen sich zwar nicht gerade wie ein Ei dem andern, aber sie sehen sich alle doch sehr ähnlich. Höchstens, dass ihre Lage – auf einem Plateau oder direkt am Hang – einen Einfluss auf die Details der Architektur hat.

Äusserlich gesehen handelt es sich bei unseren Bergscheunen um hölzerne Giebelbauten auf niedrigen Grundmauern mit Nord-Süd-Verlauf des Giebelfirstes und Traufseiten nach Ost und West. Bei Stallscheunen ist ein gemauerter Stall im Erdgeschoss integriert. Der Lagerraum für das Heu befindet sich dann, vom Scheunentor (meist zweiflügelig, allenfalls als Schiebetor) abgesehen, hauptsächlich im Obergeschoss.

Am Pfannenstiel nur Skelettbauten

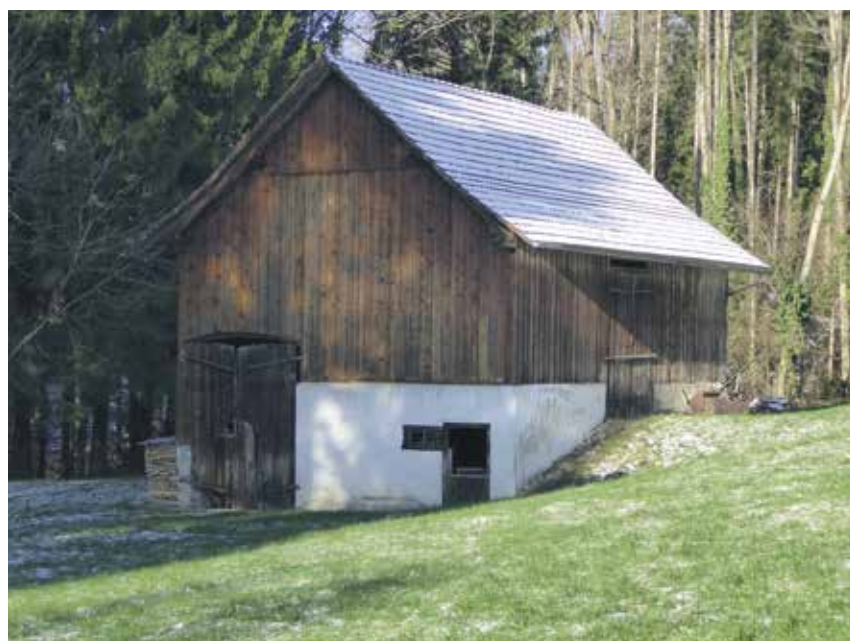
Je nach Gegend kann es sich bei solchen Scheunen in der Schweiz um Blockbauten, also aufgeschichtet aus horizontalen Balken, handeln. Hier dagegen sind es ausnahmslos Skelettbauten. Das heisst: Die nicht sichtbare innere Konstruktion lässt sich als «verkleideter» Riegel- oder Fachwerkbau umschreiben. Die Zwischenräume zwischen den senkrechten Pfosten oder Ständern und schräg eingebauten Streben sind aber nicht mit Mauerwerk ausgefacht, sondern mit senkrecht angebrachten Brettern verschalt, und zwar so, dass eine ständige Lüftung garantiert ist. (Eigentliche Lüftungsfenster, dazu noch oft verziert, finden sich meist nur bei Hofscheunen.)



Alle Bergscheunen am Pfannenstiel sehen sich ähnlich.



Bei den Gebäuden handelt sich ausnahmslos um «verkleidete» Fachwerkbauten.



Fast alle Bergscheunen auf Meilemer Gemeindegebiet sind zwischen 156 und 187 Jahre alt.



Die Natur holt sich langsam ihr Recht zurück.

Fotos: pkm

Entstanden im 19. Jahrhundert

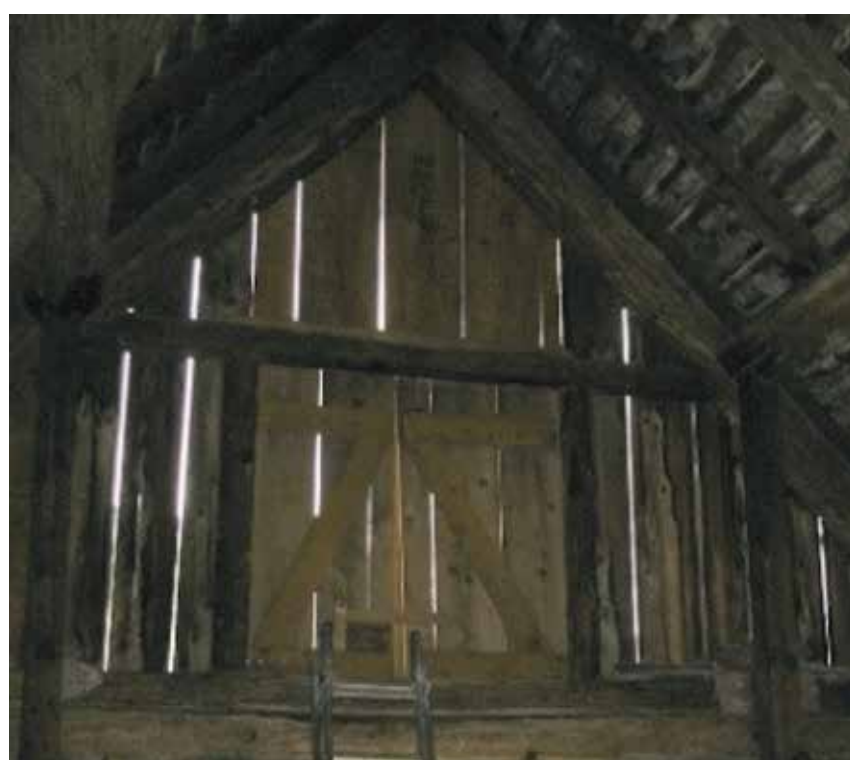
Das Jahr der Errichtung solcher Feldscheunen lässt sich über die Akten der Gebäudeversicherung leicht erschliessen. Dabei zeigt sich, dass sich mit einer Ausnahme alle von uns eruierten Daten zwischen 1837 und 1868 bewegen, wobei es – wenn die Wildkarte stimmt – keine Vorgänger zu geben scheint. Die einzige Ausnahme betrifft eine Scheune, die schon vor 1813 bestanden hat, heute allerdings im Zerfall begriffen ist, falls nicht bald etwas passiert (Ecke Schwabach/Plattenstrasse). Garantiert ist dabei natürlich nicht, dass jedes Brett jeder Scheune wirklich aus der Entstehungszeit stammt – theoretisch könnte jedes einmal ausgewechselt worden sein.

Und Scheunen fielen oft einem Brand

zum Opfer: So wäre bei jeder einzelnen von heute zu untersuchen, ob es sich um dieselbe handelt wie zum Zeitpunkt der überlieferten Errichtung.

Wozu überhaupt Bergscheunen?

Ihre Errichtung ist mit Streubesitz von Höfen bzw. einer Vielzahl abgelegener Parzellen zu begründen. Dies ist Ausdruck davon, dass im 19. Jahrhundert im Mittelland eine Ausweitung von intensiver Gras- bzw. Milchwirtschaft zulasten des Ackerbaus stattgefunden hat, was sich zusätzlich in der Errichtung von Sennhütten ausdrückt. Um jedenfalls das am Abhang des Pfannenstiels geerntete Heu und ein paar Kühe unterzubringen, baute nun jeder Landwirt seine externe Stallscheune. Denn es war nur vernünftig, das Heu am Ort zu belas-



So kann beispielsweise das «Innenleben» einer Bergscheune aussehen (hier an einem Beispiel aus dem Kanton Baselland). Foto: feldscheunen.ch

Nochmals zum Thema Garagen

Mit der Recherche nach frühen Garagen stellt sich – selbst wenn diese nicht mehr stehen – die Frage nach den zugehörigen Autos. Auch die gibt es naturgemäss nicht mehr. Aber Thomas Boller weiss einiges über Autos in der einstigen Obermühle. Im dortigen Sägebetrieb Amsler hat man die Fuhrhalterei zumindest teilweise schon sehr früh motorisiert und dafür die ersten Remisen erstellt. Und was Personenwagen betrifft, war Ida Amsler-Schärer nicht nur die erste Autofahrerin überhaupt im Kanton Zürich, sie konnte sogar einen Motor zerlegen und wieder zusammensetzen. Die wohl um 1920 entstandene Fotografie zeigt sie am Steuer ihres Mercedes Mannheim Landaulet aus dem Jahre 1913. Foto: Archiv Th. Boller



sen, wo es als Gras gemäht worden war. (Rudolf Stückelberger: «Während heutzutage das Futter zum Vieh gebracht wird, brachte man früher das Vieh zum Futter.») Das hiess aber auch, wenn das Vieh oben am Berg weidete, sich zwei Mal pro Tag zu Fuss dort hinauf zu begeben, um die Kühe zu melken, ausser man verbrachte die Zeit dazwischen mit Gras-Mähen oder Heuen (vgl. u.a. Ursula Büttner-Brucker: Die Scheune im Schoris, in:

Heimatbuch 2009, S. 24 ff.) Heute sieht dies längst anders aus: Mit dem Aufkommen von Traktoren und grösseren Ladewagen erübrigte sich dies, und die Bergscheunen verloren ihre Funktion. Und wo für sie nicht eine neue gefunden werden konnte (in Waldnähe beispielsweise zur Holzlagerung), verlotterten sie zusehends. Wie lange wird es sie noch geben?

/Peter Kummer

Total 135'459 Kilometer zurückgelegt

Statistik der Rettungsdienste im vergangenen Jahr



Im Jahr 2023 verzeichnete der Rettungsdienst des Spitals Männedorf erneut steigende Einsatzzahlen. Im Vergleich zum Vorjahr waren es plus 1,3 Prozent, nämlich insgesamt 4568.

Das Rettungsdienst-Team besteht aus 20 diplomierten Rettungsanwärtinnen und Rettungsanwärtlern sowie acht Studierenden und arbeitet rund um die Uhr. Um eine schnellere Ankunft der Rettungsteams in der Region sicherzustellen, befinden sich Standorte sowohl in der Gemeinde Meilen als auch in Oetwil am See.

Auch im letzten Jahr wurden die Einsätze zu 20% im Zusammenhang mit Unfällen geleistet und zu 80% bei medizinischen Notfällen. Bei Einsätzen mit Sondersignal wurde die Hilfsfrist

von 15 Minuten vom Alarm bis zum Eintreffen am Einsatzort in 96% der Fälle eingehalten, wobei die durchschnittliche Hilfsfrist acht Minuten betrug. In 78% der Fälle wurde der Rettungsdienst tagsüber alarmiert, 22% der Einsätze fanden in der Nacht statt. Der Freitag war der Wochentag mit den meisten Einsätzen. Die drei Rettungswagen legten insgesamt 135'459 Kilometer zurück.

Gemeinsam mit Partnerorganisationen wie Feuerwehr, Polizei, Luftrettung, Seerettungsdienst und First-Responder-Einheiten konnte somit auch im vergangenen Jahr effiziente Hilfe für die Bevölkerung am rechten Zürichsee geleistet werden.

Um sicherzustellen, dass die diplomierten Rettungsanwärtinnen und Rettungsanwärtler HF stets auf dem neuesten Stand des medizinischen Wissens sind, sind sie verpflichtet, regelmässig Fortbildungen zu absolvieren. Im vergangenen Jahr waren es insgesamt 800 Stunden.

/zvz

Erfolg im Padel-Tennis



Philip Orloff (rechts) und Coach Ivan Lopez holten sich den Sieg in der höchsten Spiel-Kategorie. Foto: zvg

Der Meilemer Philip Orloff hat am Sonntag mit seinem Coach, dem Spanier Ivan Lopez, ein Padel-Tennis-Turnier in der höchsten Kategorie 1 gewonnen: ein weiterer schöner Erfolg für den 19-Jährigen.

Das Turnier fand am vergangenen Wochenende im neuen Padel-Sportcenter Milandia Volketswil statt. Dank ihren Swiss Rankings kamen Philip und Ivan direkt ins Haupttableau vom Sonntag und hatten zwei Matches zu spielen, um ins Finale zu kommen.

Das schafften sie denn auch mit einem sehr guten Score. Im Viertelfinale besiegten sie Till Brunner (Nr.10) und Gianni Besimo (Nr.18) mit 6:0 und 6:3, im Halbfinale dann genauso klar Till Gyax (Nr.1) und Patrick Näf (Nr.4) mit 6:2 und 6:1. Das abschliessende Finale wurde am Abend gespielt. Die Gegner Jonas Meinecke (Nr.19) und Cyril Roulleau aus der

französischen Schweiz hatten sich im Halbfinale gegen ein Favoritenpaar aus Zürich durchgesetzt.

Philip und Ivan harmonierten ausgezeichnet, machten fast keine Fehler und holten nach knapp 1,5 Stunden den Sieg überraschend klar mit 6:2 und 6:0.

Philip Orloff hat sich dank seiner Matchpraxis an heimischen und ausländischen Turnieren in den letzten zwei Monaten enorm verbessert, was er in Volketswil mit seiner starken Leistung bestätigte. Er wird nach diesem Erfolg in die Top Ten des Swiss Ranking rutschen, und schon jetzt ist offensichtlich, dass er die besten Spieler des Landes schlagen kann. Gesponsert wird Philip Orloff von Padelta Team, das dieses Turnier in der höchsten Kategorie auch organisiert hat.

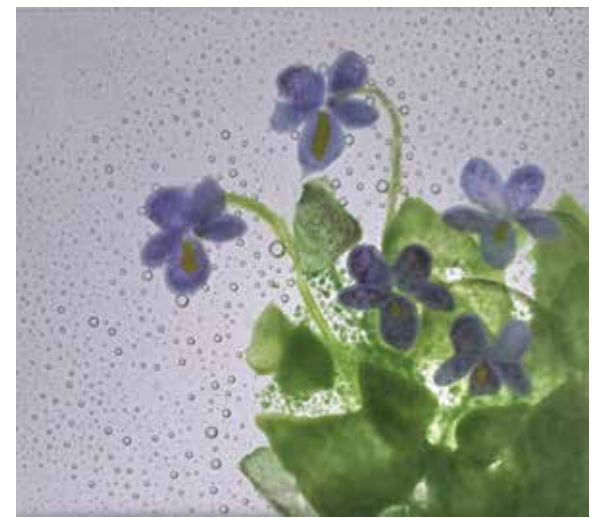
/jor

Frühling in der Schwabach Galerie

Bilder von Monika Wohnlich, Glaswerke von Noes Kempen



Eines der wunderschönen Aquarelle von Monika Wohnlich – so zart und eindrücklich wie alle ihre Werke. Fotos: zvg



Blühende Veilchen in Glas: Die einmaligen, handwerklichen Arbeiten von Noes Kempen sind schlicht grossartig.



Der meteorologische Frühling hat begonnen, und auch in der neuen Ausstellung der Schwabach Galerie hat der Frühling in seiner ganzen farbenfrohen Schönheit Einzug gehalten.

Beim Betreten der Galerie wird man von wunderschönen Aquarellen der Malerin Monika Wohnlich begrüsst, die in ihrer Zartheit alle Jahreszeiten umfassen, aber am schönsten und eindrücklichsten wohl den Frühling darstellen. Im weichen, lichtdurchfluteten Grün stehen blühende Bäume auf einer Wiese, strahlen Tulpen in kräftigen Farben, erleben wir das Tessin.

Herrlich, leuchtend und majestätisch

Herrlich auch die Berglandschaften im Sommer. In den Winterbildern erleben wir die Landschaft in ihrer ganzen Ruhe, aber auch Leuchtkraft. Da ist der leuchtende, weisse Schnee, da steht eine Kirche, und da sind einzelne Häuser mit farbigen Dächern. Im Hintergrund, majestätisch: der Berg.

Zwischen den Aquarellen sind einige Gedichte in schöner Sprache, eher Prosa, aus der Feder der Malerin hängt, die indirekt die Aussagen der Aquarelle unterstützen und den interessierten Betrachter zudem an ihrem Alltag teilhaben lassen.

Monika Wohnlich wurde in Zürich geboren und bildete sich zur Pflegefachfrau HF weiter. Sie arbeitete in verschiedenen Spitälern und wurde Lehrerin für Pflege. Heute arbeitet sie als Fachexpertin und Supervisorin und verbringt viel Zeit mit ihrer Enkelin.

Traumhaft, beeindruckend und zum Schmunzeln

Einmalig und schlicht grossartig sind die Glasarbeiten von Noes Kempen. Malerei und Glas passen in dieser Ausstellung hervorragend zusammen und ergänzen sich grossartig. Die Werke sind aus Glas, erwecken aber auch hin und wieder den Eindruck, als seien es gemalte Bilder. Schon beim Eingang wird man von blühenden Veilchen zwischen Glas empfangen. Es beeindrucken ausserdem traumhafte Schüsseln und Gläser. Aber auch Witz und Schalk kommen nicht zu kurz. So befindet sich auf einer Honigwabe eine überdimensionierte Biene aus Glas mit transparenten Flügeln. Es sind auch ganze Herbststräusse dargestellt. Sie stehen auf einem

schweren, beeindruckenden Granit, und trotzdem wirkt alles sehr leicht. Noes Kempen stellt auch ganze Landschaften aus Glas her. So wurde ein Berg mit einem Taleinschnitt in zarten Farben geschaffen. Schmunzeln wird der Betrachter bei den beiden Küssen. Abgerundet wird das Ganze durch wunderschöne Anhänger, die jede Trägerin durch die Einmaligkeit des Glases auszeichnen. Und das alles zu unvorstellbar günstigen Preisen.

Der Prozess für die Herstellung der beeindruckenden Arbeiten dauert mehrere Tage und verlangt enormes handwerkliches und künstlerisches Können. Noes Kempen wurde in Holland geboren und lebt seit 33 Jahren in der Schweiz. Sie bildet sich seit dem Ausstieg als Sozialarbeiterin bis heute in ihrem Kunsthandwerk permanent weiter und schafft mit ihrem Können einmalige Kunstobjekte.

Schwabach-Galerie, Vernissage am 9. März, Apéro am 24. März, Finissage am 7. April, jeweils 15.00–17.00 Uhr. Offen Samstag und Sonntag, 15.00–17.00 Uhr, Feldgüetliweg 72.

www.schwabachgalerie.ch

/Gernot Mair

Aphorismen von Gerlinde Nyncke

Die in Berlin geborene Gerlinde Nyncke (1925–2007) war praktische Ärztin und Psychotherapeutin. Sie lebte mit ihrer Familie im hessischen Königstein, wo ihr aber für die Ausübung ihres Berufes als Mutter von vier Söhnen keine Zeit blieb. Für ihre Aphorismen wurde sie bereits 1981 mit einem Lyrikpreis ausgezeichnet. /pkm

Der Kranke muss die Ungereimtheiten seiner Seele mit dem Körper ausbaden.

Die beste Erziehung nutzt nichts, wenn man sich nicht selbst erziehen kann.

Die Liebe ist der verzweifelte Versuch, die eigene Unvollkommenheit durch Ergänzung zu sprengen.

Das einzige Lebewesen, das sich selbst in Frage stellen kann, ist der Mensch.

Ich löse für Sie Ihre administrativen Sorgen!

Buchhaltung, Steuern, MwSt, Lohnbuchhaltung sind bei mir in guten Händen. Kostengünstig und fristgerecht.

Saada Isler Treuhandservice · 8706 Meilen
www.saadaisler.ch · saada.isler@bluwin.ch · Tel. 078 882 15 35

Tschuppina Trail statt Grüezi Weg: Willkommen im Meilener Haus in Obersaxen!

www.meilenerhaus.ch



Kirchliche Anzeigen

reformierte kirche meilen 

www.ref-meilen.ch

Freitag, 8. März

18.45 Von Herz zu Herz
Bau
Pfr. Erich Wyss, Sozialdiakonin Heike Kirschke

Sonntag, 10. März

9.45 Gottesdienst, Kirche
Pfr. Marc Stillhard
Kinderchöre Musikschule
Pfannenstiel, Leitung
Ernst Buscagne

Montag, 11. März

9.00 Café Grüezi International
Bau



www.kath-meilen.ch

Samstag, 9. März

16.00 Eucharistiefeier ital./dt

Sonntag, 10. März

10.30 Eucharistiefeier mit
Teilnahme der Untikinder
der Mittelstufe und der
Musikschule Pfannenstiel

Mittwoch, 13. März

8.45 Rosenkranz
9.15 Eucharistiefeier

Donnerstag, 14. März

10.00 Andacht in der Platten
Meilen



IHR PARTNER FÜR TÜREN UND ZUTRITTSYSTEME

Sennhauser AG
044 924 10 30 · www.sennhauserag.ch

Familie **sucht**

Liegenschaft

in Meilen und Umgebung
zum **kaufen**.

Telefon 079 947 20 20

www.meileneranzeiger.ch

Veranstaltungen

Die Winterpause ist vorbei!
Beginn der neuen Wuchemärt-Saison



Ab dem 22. März ist am Freitag wieder Markttag.

Foto: zvg



Ab Freitag, 22. März stehen die Marktfahrer mit ihren Waren wieder für die Meilemerinnen und Meilemer bereit.

Auf dem Dorfplatz, direkt gegenüber dem Bahnhof Meilen, öffnet der Markt jeden Freitag um halb acht Uhr seine Pforten. Regionale Händler präsentieren bis um elf Uhr eine vielfältige Auswahl an Blumen, Früchten, biologisch-dynamischem Gemüse, Setzlingen, Käseprodukten, Back- und Wurstwaren sowie exquisiten orientalischen und mediterranen Spezialitäten. Zusätzlich bemüht sich der Verein

unter neuer Leitung, den Wuchemärt um weitere regionale Anbieter zu erweitern und das Angebot zu bereichern. Kommen und Wiederkommen wird sich lohnen!

Die Organisatoren freuen sich jedenfalls sehr auf alle Stammkunden, auf neue Gesichter, anregende Gespräche und gemeinsame Stunden.

Spezielle Termine 2024

Statt am Karfreitag, 29. März findet der Markt am Donnerstag, 28. März statt. Pause macht der Markt während des Streetfood Festivals vom Freitag, 31. Mai, am 2. August sowie während der Chilbi am Freitag, 13. September.

Wuchemärt mit Saisonstart am 22. März, jeden Freitag, 7.30–11.00 Uhr, oberer Dorfplatz.

/ena

Stamm 56+



Seit dem 19. Jahrhundert findet sich kein ernsthafter Historiker mehr, der die Tell-Geschichte für real hält. Und doch gibt es die Zwing Uri, das Telledenkmal in Altdorf, die Tellsplatte und die Hohle Gasse.

Wer könnte noch Zweifel an der Existenz des todesmutigen Schützen anmelden? Mit seinem zweiten Pfeil hat er doch den Landvogt Gessler herausgefordert. Und war es nicht Gertrud Stauffacher, die ihrem Mann geraten hat, sich mit Walter Fürst aus Uri und mit Arnold von Melchtal auf dem Rütli

zu treffen? Dort haben die drei Männer einen Bund gegen die Habsburger geschworen, um endlich die Vögte aus dem Land zu jagen und ihre Burgen zu zerstören. Diesen Heldentaten verdanken wir es doch, dass die Eidgenossen freie Menschen wurden. Sie haben unsere Eidgenossenschaft gegründet, die älteste Demokratie der Welt.

Oder war es vielleicht doch nicht ganz so? Was sagen denn die Historiker zu diesen Geschichten? Heinrich Boxler wird darüber Auskunft geben.

Anmeldung am besten online unter www.sfs-meilen.ch/anmelden/stamm oder über Telefon 044 508 54 08.

Stamm 56+ zum Thema «Wilhelm Tell – ein Mythos?» mit Heinrich Boxler, Donnerstag, 14. März, 14.35 Uhr, Martinszentrum, Stelzenstr. 27. /emu

Johannes-Passion

Fr, 29. März, 17.15 Uhr, ref. Kirche Meilen
Sa, 30. März, 19.30 Uhr, ref. Kirche Egg

Ticket-Vorverkauf:
www.ref-meilen.ch



Tickets: 1. Kategorie: CHF 45.–, 2. Kategorie: CHF 30.–
Kassenöffnung: 45 Min. vor Konzertanfang

Weltgeschichtentag am 20. März
Zwischenmenschliche Brücken bauen im Ortsmuseum



Am 20. März steht im Ortsmuseum die Fantasie im Mittelpunkt.

Foto:OMM



Seit 2004 findet alljährlich der Weltgeschichtentag statt, bei dem rund um den Globus das freie mündliche Erzählen gefeiert wird. Das diesjährige Thema heisst «Brücken bauen».

Das Ortsmuseum Meilen beteiligt sich an diesem Anlass. Mit «TiM – Tandem im Museum» möchte das OMM Menschen aus unterschiedlichen Lebenswelten zusammenbringen.

Geschichten erfinden und Märchen hören

Nach einer kleinen Einführung erfinden die Museumsgäste in Tandems, also grundsätzlich zu zweit, eine kurze Geschichte zu einem Ausstellungsobjekt. Diese Geschichte wird zusammen mit einem Foto des Objekts auf dem

virtuellen «Musée imaginaire Suisse» (www.mi-s.ch) online gestellt. Dann werden die Geschichten mit der Gruppe geteilt. Anschliessend erzählt die Geschichtenerzählerin Beatrix Pfenniger-Denzler in gemütlicher Runde bei Kaffee und Kuchen ein Märchen.

Wettbewerb: Schweizer Museumspass zu gewinnen

Übrigens: In allen TiM-Museen findet am Weltgeschichtentag ein Wettbewerb statt. Aus jeder Sprachregion gewinnen die Autorinnen und Autoren mit der originellsten Geschichte einen Schweizer Museumspass, gesponsert von «TiM-Tandem im Museum». Alle Interessierten sind herzlich eingeladen, mitzumachen! Einfach vorbeikommen, eine Anmeldung ist nicht nötig.

Weltgeschichtentag mit «TiM – Tandem im Museum», Mittwoch, 20. März, 16.00–18.00 Uhr, Ortsmuseum Meilen, Kirchgasse 14.

/rsh

Muss Alter schmerzhaft sein?



Die dritte öffentliche Veranstaltung im Rahmen des Zyklus 2024 des Forums angewandte Gerontologie zum Thema «Herausforderungen beim Älterwerden» findet am 21. März statt.

Mit dabei: Dr. med. Dieter Breil, Geriater, Chefarzt Universitäre Akutgeriatrie, und Felix Platter, Spital Basel.

«Ein Indianer kennt keinen Schmerz!» – Dieser Ausspruch an sich tut schon weh, denn Schmerzerfahrungen gehören zum menschlichen Dasein. Der akute Schmerz als «bellender Wachhund» unseres Körpers ergibt Sinn. Was aber, wenn die Schmerzen nicht mehr weggehen, sich verselbstständigen und sowohl Körper wie auch Geist an die Grenze der Kompensationsfähigkeit führen? Rund 16% aller Schweizerinnen und Schweizer leiden an

chronischen Schmerzen, und sie sind auch der häufigste Grund für Arztbesuche.

Im Alter sind die Schmerzsachen vielfältig. Meist sind sie Folge von Abnutzungserscheinungen, Entzündungen, Frakturen, Durchblutungsstörungen – oder aber ein Tumor ist der Auslöser. Schmerzfremie ist beim chronischen Schmerz nicht primäres Ziel. Vielmehr muss versucht werden, dem Patienten die Kontrolle über sein Leben zurückzugeben. Dabei ist der pharmakologische Ansatz wichtige Grundlage einer Schmerztherapie. Was gilt es zu beachten, um möglichst erfolgreich (und schmerzfrei) unterwegs zu sein? www.forum-gerontologie.ch unter «Veranstaltungen».

Forum angewandte Gerontologie, Schmerzen im Alter, Donnerstag, 21. März, 17.30 bis ca. 20.00 Uhr, Festsaal im Haus Wackerling, Tramstrasse 55, Uetikon a.S.

www.forum-gerontologie.ch

/is

Zum Fünfzigsten der Söihunds-Cheibe gab's Erin

Farbige Jubiläumsfasnacht im Dorf

Der vergangene Samstag stand ganz im Zeichen von Konfetti, Verkleidungen, Guggenmusik und Unterhaltung – in Meilen war Fasnacht!

Die Feierlichkeiten zum 50-Jahre-Jubiläum der Meilemer Söihunds-Cheibe begannen bereits um 10 Uhr morgens mit den «Hörnli-Fägern» beim Frühschoppen. Im Festzelt auf dem unteren Dorfplatz konnte man sich dann den ganzen Tag über mit Getränken, Pizza, Flammkuchen, Pommes, Grilladen oder Öpfelchüechli verpflegen, an den Tischen wurden Erinnerungen an die vergangenen 50 Jahre Meilemer Fasnacht ausgetauscht. Sogar ein Fotoalbum mit alten Schnappschüssen machte die Runde. Zum Kinderumzug am Nachmittag scharten sich bereits vor dessen Be-

ginn zahlreiche Prinzessinnen, Superhelden, Einhörner, Löwen und Piraten um den geschmückten Fasnachtswagen, auf dem die Kleinsten bequem mitfahren konnten. Hoch oben auf dem Wagen oder zu Fuss nahmen um 15.15 Uhr viele Böögli mit ihren Mamis, Papis, Göttis, Onkeln oder Tanten die Umzugsroute auf Dorfstrasse, Kirchgasse, Schulhaus- und Bahnhofstrasse mit Konfetti bewaffnet in Angriff.

Angeführt wurden sie von einer «Notgugge», bestehend aus alten Söihunds-Cheibe-Gugge-Mitgliedern. Zum Abschluss gab es vom organisierenden Verkehrsverein auf dem Dorfplatz Wienerli und Brot, etwas zu trinken und als Dessert von der Delica AG Fasnachtschüechli, die an alle kleinen

und grossen Panzerknacker, Disney-Figuren und Pippi Langstrumpfs verteilt wurden.

Bregy & Friends heizten tüchtig ein

Im Festzelt ging das Programm anschliessend mit Bregy & Friends nahtlos weiter. Sie heizten den Fasnachtsfans so richtig ein, bevor mit dem Dämmerungsumzug um 18.18 Uhr das eigentliche Highlight folgte. Fast 20 Darbietungen umfasste der Jubiläumsumzug. Mehrere Guggen zogen über die Dorfstrasse, kleine und grosse Fasnachtswagen präsentierten Themen wie das Fasnachtsjubiläum, Künstliche Intelligenz, die Wichtigkeit von Bauern, oder sie sorgten einfach für die Unterhaltung des Publikums, so

zum Beispiel eine zweistöckige «Villa Kunterbunt». Viele der Gruppen verteilten Getränke, Zältli oder andere Leckereien ans Publikum. Nicht fehlen durften auch die Buchwaldhexen aus Uznach und die «gfüchige» Oetenwyler Clique, die seit vielen Jahren regelmässig am Umzug in Meilen dabei sind. Zum Abschluss gab die Guggenmusik Robehuse ein Platzkonzert vor dem Gemeindehaus.

Maskenball mit Guggenkonzerten

Schlusspunkt der Feierlichkeiten war dann der Maskenball, wiederum im Festzelt auf dem unteren Dorfplatz. Es wurde getrunken, gegessen und gefeiert bei friedlicher Stimmung. Die am Umzug beteiligten Guggen gaben

nochmals Gas, und in der Piratenhöhle – die Bar hatte die Form eines Piratenschiffs – wurde bis in die frühen Morgenstunden gefeiert. Pünktlich um Mitternacht wurden die besten Masken prämiert. Bei den Einzelkostümen schafften es «Maverick» aus «Top Gun», «Mary Poppins» und «der Tiroler» aufs Treppchen. Auch die besten Gruppenkostüme wurden ausgezeichnet. Als Preise gab es Gutscheine von Restaurants und Gewerblern in und um Meilen.

Die Jubiläumsfasnacht 2024 war eine rundum stimmige Veranstaltung mit Programmpunkten für jeden Geschmack.

/fho



nerungen, viel Konfetti und fast zwanzig Gruppen



Rindsbäggli aus dem Ofen

Unser Rezept der Woche verhindert Foodwaste, da Teile des Tiers verwendet werden, die sonst allgemein eher weniger Anklang finden: Die «Bäggli».

Am besten bestellt man sie beim Metzger vor, die auch «Ochsenbäckchen» genannten «Rindsbäggli». Das Backenfleisch eines Rindes hat eine dunkelrote Farbe, eine feine Marmorierung und einen hohen Bindegehaltsanteil, was es zu einem hervorragenden Schmorfleisch macht.

Dementsprechend sollten Köchinnen und Köche für die Zubereitung etwas Zeit einplanen: eine Stunde vor dem Kochen sollte man das Fleisch aus dem Kühlschrank nehmen, bis zu fünf Stunden verbringt es im Backofen, bis es so zart ist, dass die Fasern praktisch auf der Zunge zergehen.

Das Rezept stammt aus dem Kochbuch «Hof Chuchi» aus dem AT Verlag und ist eines der vielen feinen Lieblingsrezepte von Schweizer Bäuerinnen und Bauern, die darin versammelt sind. Dem Kapitel «Fleisch» vorangestellt ist ein Beitrag, in dem erklärt wird, welche Bedeutung die Fleischproduktion in der Schweizer Landwirtschaft hat, denn sie macht über einen Viertel des landwirtschaftlichen Produktionswerts aus, und immerhin essen die Schweizerinnen und Schweizer weiterhin rund 48 Kilogramm Fleisch pro Kopf und Jahr – früher war es allerdings deutlich mehr.

Dass es nicht immer ein rustikaler



Zart aus dem Bräter: Ein Schmorgericht aus Rindsbäggli.

Foto: Maurice K. Grünig, AT Verlag, www.at-verlag.ch

Rezept der Woche

Cervelat oder ein edles Filet sein muss, sondern dass auch weniger bekannte Fleischprodukte hervorragende Menüs hergeben, zeigt dieses Rezept eindrücklich.

Rindsbäggli

Zutaten für 4 Portionen

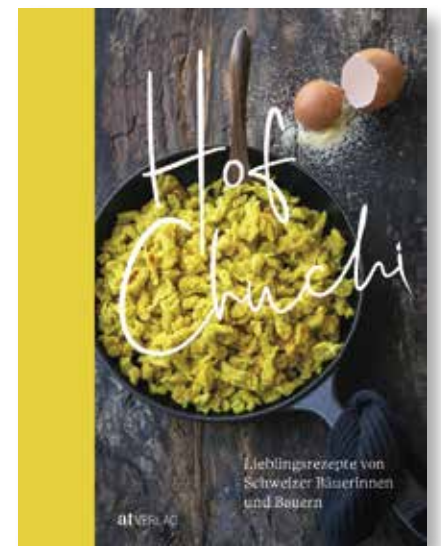
- 1 kg Rindsbäggli
- Salz
- Sonnenblumen- oder Rapsöl
- 100 g Karotten
- 3 Knoblauchzehen
- 5 Schalotten
- 200 g Speckwürfelchen
- einige getrocknete Pilze
- 1–2 Lorbeerblätter
- 3–4 Gewürznelken
- 1 Zimtstange
- 7 dl Rotwein
- Salz
- Pfeffer aus der Mühle

Zubereitung

Die Rindsbäggli 1 Stunde vor der Zubereitung aus dem Kühlschrank nehmen und Raumtemperatur annehmen lassen.

Die Karotten und die Schalotten würfeln, die Knoblauchzehen hacken, die Pilze einweichen und abtropfen.

Das Fleisch salzen und bei hoher Hitze in wenig Öl etwa 3 Minuten rundherum kräftig anbraten.



Die Bäggli herausnehmen und den Bräter etwas abkühlen lassen.

Dann Karotten, Dörrtomaten, Schalotten, Knoblauch, Speckwürfel und Pilze in dem im Bräter zurückgebliebenen Bratenfond leicht andünsten. Die Bäggli wieder in den Bräter legen, die Würzzutaten beifügen und mit dem Rotwein aufgiessen.

Den Bräter mit dem Deckel oder mit Alufolie abdecken und die Bäggli im Backofen bei 150 Grad 4–5 Stunden schmoren.

Zwischendurch die Flüssigkeitsmenge kontrollieren: Es sollten sich immer 1–2 cm Jus im Bräter befinden.

Die Bäggli wenn nötig umschichten, sodass alle in der Flüssigkeit liegen.

Meilenhilft

Gemeinnützige Organisation

Viele MeilemerInnen sind sich ihrer Privilegien bewusst und ihre Hilfsbereitschaft ist gross und auch nötig. Ihnen möchte **Meilenhilft** die perfekte Möglichkeit für Mitbestimmung und Mithilfe am eigenen Herzensprojekt geben.

Wir organisieren jede Art von sinnvoller Hilfe die unsere Mitglieder vorschlagen.

Ein Hilfsprojekt? Mitglied werden? Eine Idee einbringen? Statuten und Unterlagen vorläufig bei: hk@hanskunz.ch
www.meilenhilft.ch ist in Arbeit.

www.vonarxmedia.ch

Online 24h geöffnet für Sie

über 5000 Produkte

bestellen, liefern oder installieren lassen!



8706 Meilen
T 044 923 53 63
www.vonarxmedia.ch

euronics
von Arx Media AG



Mathis
Schreinerei & Glaserei

Seestrasse 993 · 8706 Meilen
Telefon 044 923 52 40
schreinerei@active.ch

www.schreinerei-mathis.ch

S-Plastik-Tanne

Bild der Woche
von Petra Becker-Wegerich



Diese einzigartige Tanne an der Ecke Rain-/Plattenstrasse erinnere sie immer an ihre Arbeit, schreibt uns Dermatologin Petra Becker-Wegerich: «Ihr Schwung ist eine Nachahmung einer in der Hautchirurgie als S-Plastik bezeichneten Technik, die dazu dient, Schnitte ohne Spannung ästhetisch zu verschliessen.» Und ganz abgesehen davon: «Dieses Natur-Highlight ist doch einfach einzigartig!»

Wir veröffentlichen jeden Freitag das «Bild der Woche». Senden Sie uns Ihre Schnappschüsse in möglichst hoher Auflösung, zusammen mit ein paar Angaben zum Motiv und Ihrer Adresse, an info@meilen-eranzeiger.ch. Einsendeschluss ist jeweils Montag, 14.00 Uhr. Jedes veröffentlichte Foto wird mit 20 Franken belohnt.